



Backup-Sicherung

INHALT

- 1 | Digitale Sicherheit
- 2 | E-Learning-Strategie
- 3 | UHG
- 3 | Sciebo
- 4 | Hörsäle

DIGITALE MEDIEN - ABER SICHER!

Snowden, NSA und Festplattenfirmware – das Thema Datensicherheit ist aus den Nachrichten nicht mehr wegzudenken.

Auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind immer wieder Ziel von Angriffen auf interne informationstechnische Systeme. Denn - Wissenschaft, Lehre und Geschäftsprozesse werden zunehmend digitaler. Sensible Daten sind zu jeder Zeit an jedem Ort verfügbar. Dadurch steigt auch die Bedrohung durch unerwünschte Fremdzugriffe. Wie sicher sind also die persönlichen Daten an der Universität? Und wie kann ich mich und meine Daten schützen?

Als Dienstleister der Informations- und Kommunikationstechnik an der UDE steht das Zentrum für Informations- und Mediendienste (ZIM) für eine angemessene Informations- und IT-Sicherheit ein. Im Universitätsnetzwerk werden digitale Daten durch persönliche Zertifikate und verschlüsselte Verbindungen vor einem Fremdzugriff geschützt. Mit der Campuscloud sciebo bietet das ZIM, zusätzlich zu den bestehenden Datendiensten, einen neuen, sicheren Online-Speicherdienst an, der es bald allen

„PASSWORD“ – „123456“

„123456“ ist das beliebteste Passwort 2014. Auf dem zweiten Platz: „password“. Wer es den Hackern nicht so leicht machen möchte, folgt einfach der Passwort-Richtlinie des ZIM: Das gewählte Kennwort sollte min. 2 Sonderzeichen, eine Zahl sowie Groß- und Kleinbuchstaben enthalten. Und - regelmäßig ändern! Mehr Tipps: udue.de/no123456

Hochschulangehörigen ermöglicht, Daten digital zu verwalten und zu teilen.

Auch Nutzer können sich absichern. Die Einrichtung eines separaten WLAN-Passwortes trennt den Internetzugriff über edu-roam von anderen Diensten und schützt diese verstärkt vor Angreifern. Wer zudem sein Betriebssystem aktuell hält, Virens Scanner verwendet und keine zweifelhaften E-Mails bearbeitet, verringert das Risiko eines Viren- oder Hackerangriffs.

Bereits im vergangenen Jahr hat die Hochschulrektorenkonferenz die IT-Sicherheit an wissenschaftlichen Einrichtungen zum Thema gemacht. Es gilt die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Unversehrtheit aller Daten zu garantieren und den wachsenden Risiken mit neuen technischen und organisatorischen Maßnahmen und Strategien zu begegnen.

Das ZIM informiert Sie rechtzeitig über aktuelle Sicherheitslücken, arbeitet pro-aktiv im Hintergrund und bietet Hilfestellung durch nützliche Leitregeln der IT-Sicherheit.

► Guido Kerkewitz

EDITORIAL

Ein Mitteilungsblatt für den IT-Bereich? Es ist doch alles im Internet – was kann es da zu berichten geben? DIE ZEIT (9/2015) spricht von „digitaler Demenz“, alles und Alle im Netz – und doch entgehen viele Dinge der Aufmerksamkeit.

Mit dem neuen Mitteilungsblatt DU@IT möchten ZIM und UB, zusammengeschlossen im IKM-Bereich, Sie mehrmals im Jahr über aktuelle Entwicklungen der IT-Dienstleistungen an der UDE informieren, über Fortschritte laufender Projekt berichten und nützliche Hinweise für Ihren Berufsalltag geben.

So selbstverständlich wir digitale Angebote nutzen, so wenig selbstverständlich ist es, dass elektronische Medien oder Software einfach „da“ sind. Sie werden gekauft, lizenziert, sie benötigen Programmier- und Pflegeaufwand sowie Hardware und Beratung. Dies passiert im Hintergrund durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ZIM und UB. Darüber sollten Sie etwas mehr erfahren. Neben dem gemeinsamen E-Point und den Informationstheken in der UB als persönliche Beratungsstellen sowie den aktuellen Blogs von UB und ZIM bieten wir mit DU@IT ein weiteres Informationsangebot über den IKM-Bereich an. Auf Ihre Kommentare freuen wir uns: dueit@uni-due.de.

Ein Schwerpunkt unserer ersten Ausgabe liegt auf den verschiedenen Facetten von IT-Sicherheit: Datensicherheit an der UDE, in der neuen nrw-weiten Cloud, Passwortsicherheit oder Rechtssicherheit rund um Digitalisate für Semesterapparate.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!



Ihr

Vorsitzender
des IKM-Vorstandes

EINGEKAUFT

VIDEO2BRAIN UND SOFTWARE

Das ZIM hat die Mathematik-Software Matlab sowie Mindmanager und EndNote campusweit lizenziert. Die Datenbank Video2Brain mit über 60.000 Videos, darunter über 1.200 deutsche Lehr- und Trainingsvideos, bietet die UB auch 2015 an.



Projekt-Team im Mai 2014. Von links: Dr. Anke Petschenka (UB), Annamaria Köster (Lehrstuhl Mediendidaktik), Darya Hayit (Lehrstuhl Mediendidaktik), Tobias Hoffmann (ZfH), Julia Liebscher (ZfH), Sandrina Heinrich (ZIM), Dr. Holger Gollan (ZIM), Nils Kurowsky (ZIM), Dr. Michael Haas (UB).

VONEINANDER UND MITEINANDER LERNEN

HALBZEIT BEI DER STARTPHASE DER E-LEARNING-STRATEGIE

DU@IT sprach mit Dr. Holger Gollan (ZIM) und Dr. Anke Petschenka (UB), beide Mitglieder der E-Learning-Allianz.

Im Sommer 2014 verabschiedete das Rektorat der UDE die E-Learning-Strategie. Ziel ist es u. a., im Rahmen des Projekts „Startphase der E-Learning Strategie“ in zehn Fakultäten jeweils ein E-Learning-Projekt durchzuführen. Zur Konzeptentwicklung und -umsetzung steht den Fakultäten ein Service-Team aus Mitarbeiter/inne/n des Lehrstuhls für Mediendidaktik und Wissensmanagement, des ZfH, des ZIM sowie der UB zur Seite.

„Es ist notwendig, den Schritt von engagierten Einzelkämpfern und ambitionierten Leuchtturmprojekten hin zur Nutzung von E-Learning in der Breite zu gehen und eine nachhaltige Nutzung sicherzustellen“, so Herr Gollan: „Bereits jetzt zeichnet sich

ab: Die Einzelprojekte weisen gemeinsame oder übergreifende Aspekte auf, die auch für künftige E-Learning-Vorhaben relevant sind“. Die Projekte der Startphase – vor allem Massenveranstaltungen mit hohen Teilnehmerzahlen – widmen sich den Aspekten Lernen mit Mobilen Endgeräten, Unterstützung Lehrender durch elektronische Leistungsmessung und klassisches Blended Learning. Hierbei ist das Know How des Moodle-Kompetenzzentrums von ZIM und UB sehr wichtig. Frau Petschenka berichtet, dass nicht nur auf bewährte Technologien, wie z. B. die Aufzeichnung von Podcasts und Experimenten sowie E-Assessment Tools, zurückgegriffen werde, sondern auch neue Lehr-Lern-Konzepte, wie z. B. das Inverted-Classroom-Modell, in den Fokus gerückt werden. Insbesondere UB-Themen, wie z. B. das Urheberrecht, werden sehr

stark nachgefragt: „Typische Fragen sind: Darf ich diese E-Ressourcen veröffentlichen? In welcher Weise darf ich sie in der Präsenzlehre verwenden?“

Aber nicht nur die Umsetzung spannender Einzelprojekte liegt dem Service-Team am Herzen: „Wenn wir zwei oder drei Projektpartner zusammen brachten, erlebten wir, dass die gegenseitige Inspiration gelingt.“ Kollegiale Verbindungen und Netzwerke zu fördern ist ein ganz wichtiger Aspekt der E-Strategie, betont Herr Gollan. Am 16. April 2015 werden die Projekte in einem Workshop allen Interessierten der UDE präsentiert. „Auf dem ‚Markt der Möglichkeiten‘ können die Projektpartner alle Tools (...) vor Ort ausprobieren“ – so Frau Petschenka. Neben der persönlichen Beratung wird es in Kürze auch einen informativen Moodle-Kursraum zum Thema E-Learning geben, kündigt sie an. Bis 2020 soll in allen Studiengängen mindestens ein E-Learning-Kurs integriert sein, und Herr Gollan hofft, „dass durch den Elan der Startphase und auch über die Studierenden als Multiplikatoren deutlich wird: E-Learning-Angebote zu erstellen bedeutet zwar einen Zeitaufwand, sie tragen aber deutlich zum Erfolg von Lehre bei“.

► Ulrike Scholle



Foto links: Dr. Anke Petschenka, UB, Moodle-Kompetenzzentrum



Foto rechts: Dr. Holger Gollan, ZIM, Leiter des Geschäftsbereichs Lerntechnologien

HERAUSGEPICKT

MoodleMonday: Von April bis September setzt das Moodle-Kompetenzzentrum (ZIM/UB) die erfolgreiche Schulungsreihe MoodleMonday fort (Termine: 20.04.2015, 04.05.2015, 15.06.2015, 06.07.2015, 03.08.2015, 28.09.2015).

Schulungen: Mit Beginn des neuen Sommersemesters finden erneut ZIM-Kurse, insbesondere zu den Office-Programmen, statt. Im April ist der Schwerpunkt die Textverarbeitung (Word) und die Präsentation (PowerPoint).

Boys' & Girls' Day: Am 23.04.2015 produzieren die Boys einen virtuellen Rundgang in der Fachbibliothek Medizin. Die Girls beschäftigen sich im ZIM mit IT-Sicherheit in Social Media.

Literatur verwalten leicht gemacht: Vereinbaren Sie individuelle Termine für Ihre Seminare: literaturverwaltung@ub.uni-due.de

EIN PARAGRAPH FÜR 1.900 SEMESTERAPPARATE

**EIN BEITRAG VON KATHRIN SCHWÄRZEL,
STELLVERTRETENDE DEZERNENTIN FÜR MEDIENBEARBEITUNG DER UB**

In der Schnelligkeit der Informationsversorgung sind elektronische Semesterapparate an der Universität Duisburg-Essen eine Institution mit Tradition. Aktuell sind es immerhin 1.900!

Mit ihrer Einführung vor mehr als zehn Jahren hatte die Universität nicht nur anderen Hochschulen, sondern insbesondere dem Gesetzgeber einiges voraus: Dieser konnte sich nämlich erst zum Ausgang des letzten Jahres dazu entschließen, die elektronischen Semesterapparate auf eine solide, zeitlich unbefristete Rechtsgrundlage zu stellen.

So weit, so gut, möchte man meinen. Doch bisweilen fängt das Problem mit dem Gesetz erst an:

Das Urheberrechtsgesetz bestimmt, dass zur Veranschaulichung des Unterrichts an der Hochschule in einen elektronischen Semesterapparat ausschließlich für den abgegrenzten Kreis an Unterrichtsteilnehmer/inne/n

- veröffentlichte kleine Teile eines urheberrechtlich geschützten Werkes,
- urheberrechtlich geschützte Werke geringen Umfangs sowie
- einzelne Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften

zu nicht kommerziellen Zwecken eingestellt werden dürfen.

Was heißt das? Nun, ein Teil ist klein, wenn er – so die derzeitige Auslegung – nicht mehr als 12% des Werkes und insgesamt nicht mehr als 100 Seiten umfasst. Ein Werk ist von geringem Umfang, wenn es nicht mehr als 25 Seiten zählt. Einzelne Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften sind wenige, aber durchaus mehrere Beiträge daraus, solange nicht das vollständige Heft eingestellt wird.

Noch komplizierter wird es freilich, wenn ein konkurrierendes, kommerzielles Verlagsangebot für das einzustellende Material existiert. Dann dürfte unter Umständen das Lehrmaterial für den elektronischen Semesterapparat nicht vervielfältigt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Dieser kurze Einblick in die juristische Auslegung(slehre) mag in der Theorie erheitern, in der Praxis mitunter verdrießen. Ohne schnelles Kopfrechnen oder Taschen-



1.700 Scans fertigte die UB im WiSe 2014/15

rechner geht jedenfalls so gut wie nichts. Die Kolleginnen und Kollegen in der Universitätsbibliothek bearbeiten in Hochzeiten nämlich täglich bis zu 140 elektronische Semesterapparate und beraten die Lehrenden bei Bedarf zur Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen im Urheberrecht. Im Wintersemester 2014/15 sind darüber hinaus 1.700 Scans für die aktuellen Semesterapparate der UDE durch die Universitätsbibliothek erstellt worden.

Dass der Betrieb von elektronischen Semesterapparaten eine kostspielige Aufgabe darstellt, ist dazu fast müßig zu erwähnen. Das Einstellen von urheberrechtlich geschütztem Material für Lehrzwecke ist nach dem Gesetz vergütungspflichtig. Bislang wurde dies pauschal gegenüber der Verwertungsgesellschaft auf Landesebene abgegolten. Anstrengungen, dies auch in Zukunft so zu handhaben, werden unternommen. Der Ausgang ist offen.

Grund zur Sorge sollten Sie trotzdem nicht haben! Die Universitätsbibliothek kümmert sich um Ihre Semesterapparate und informiert Sie über neue rechtliche Entwicklungen.

► Kathrin Schwärzel

ALLES AUF EINER WOLKE

Alle Präsentationen, Mitschriften und Protokolle an einem sicheren Ort? Mit sciebo bieten 22 Hochschulen (gefördert durch das Land NRW) gemeinsam erstmals einen exklusiven Sync&Share-Dienst für ihre Studierenden und Beschäftigten, und dies ausschließlich auf sicheren, hochschuleigenen Servern.

Unter der Projektleitung des Zentrums für Informationsverarbeitung der Universität Münster wurde der nichtkommerzielle Cloud-Speicherdienst sciebo eigens für Forschung, Studium und Lehre entwickelt. Getreu dem Motto „Sync & Share“ ermöglicht sciebo die automatische Synchronisation von Daten mit verschiedenen Endgeräten und die gemeinsame Arbeit an Dokumenten.

EINFACH. SICHER. RIESIG.

Die UDE ist dabei sogar in doppelter Hinsicht beteiligt: Zum einen bietet das ZIM diesen Dienst für die Nutzer der UDE an, zum anderen befindet sich einer der drei Aufstellungsorte im Essener Serverraum. Bis zu 30 GB Speicherplatz stehen jedem Nutzer kostenfrei zur Verfügung. Die Registrierung erfolgt im Selfservice. Klienten, FAQs und Ansprechpartner finden sich auf der offiziellen Webseite www.sciebo.de.



Schon zwei Wochen nach Projektstart Anfang Februar haben sich bereits 5.000 Nutzer auf der Campuscloud registriert.

► Sandra Kozok

AUSPROBIERT

E-POINT HILFT WEITER!

Passwort vergessen? Probleme mit der Internetverbindung? Bei Fragen aus dem Bereich Information, Kommunikation und Medien ist der E-Point gerade für Studierende der erste Ansprechpartner. Er ist montags bis freitags von 09:00-19:00 Uhr an beiden Campus im Erdgeschoss der Bibliothek erreichbar.

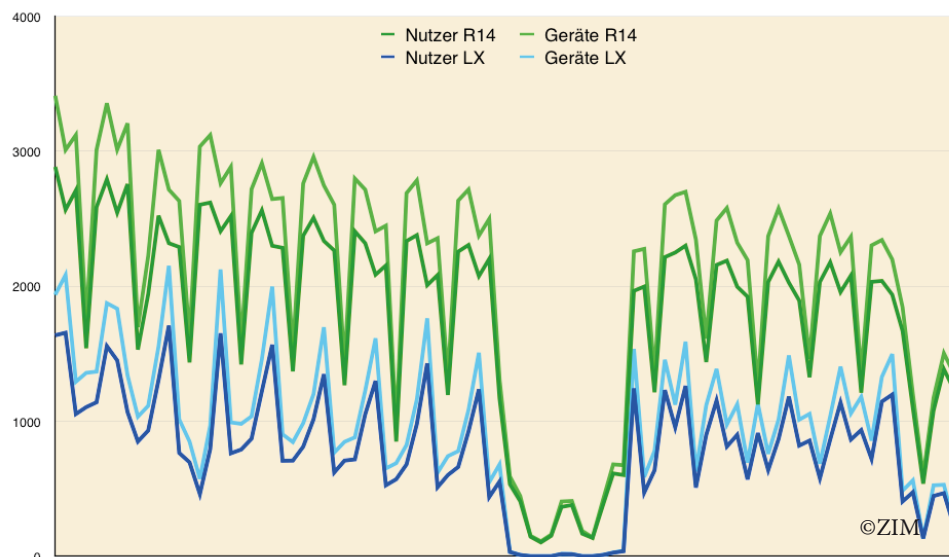
► udue.de/epoint

HÖRSÄLE DER ZUKUNFT

Mit der Eröffnung der neuen Hörsaalzentren an den Universitätsstandorten Duisburg und Essen setzt die UDE nicht nur optisch, sondern auch technisch neue Maßstäbe. Bis zu 800 Sitze bietet der neue Duisburger Hörsaal LX1205, im neuen Essener Trakt R14 finden insgesamt sogar über 1.200 Studierende Platz. Die Raumgröße und das Fassungsvermögen stellten das ZIM vor neue technische Herausforderungen.

WLAN FÜR HUNDERTE

Die WLAN-Ausstattung in den Hörsälen erfolgt über Access Points, die für eine Umgebung mit einer sehr hohen Client-Dichte ausgelegt sind. Um eine bestmögliche Internetversorgung zu gewährleisten, wurden alleine im Essener Hörsaalzentrum insgesamt 86 Accesspoints verbaut. In den neuen Hörsälen loggen sich täglich bis zu 2.500 (R14)



Auslastung des WLAN im Wintersemester 2014/15 (ohne Wochenenden)

IMPRESSUM

Herausgeber: Albert Bilo, Vorsitzender des IKM-Vorstandes
 Chefredakteur: Guido Kerkewitz (ZIM)
 Redaktion: Ulrike Scholle (UB), Sandra Kozok (ZIM), Catrin Truppel (ZIM)
 Redaktionsanschrift: Zentrum für Informations- und Mediendienste der Universität Duisburg-Essen, Schützenbahn 70, 45127 Essen
www.uni-due.de/duelit
duelit@uni-due.de
 Layout und Satz: Catrin Truppel
 Druck: Universitätsdruckerei
 Auflage: 1400

ub | universitätsbibliothek

ZiM
 Zentrum für Informations- und Mediendienste

bzw. 1.700 (LX) verschiedene Nutzer mit über 3.000 (R14) und 2.100 (LX) verschiedenen Geräten ein.

HÖRSÄLE IM SELF-SERVICE

Alle Hörsäle in den Gebäuden sind mit barrierefreien (höhenverstellbaren) Tischen ausgestattet, in denen sich ein PC mit Schreibdisplay, Funkmikrofone, Mitschau-monitore und die Bedieneinheit für die Medientechnik befinden

Definierte Nutzungsszenarien mit automatisierten Abläufen unterstützen die Dozierenden. So startet das passende Beleuchtungsszenario durch Einschalten des Beamers. Gleichzeitig wird der Raum abgedunkelt. Und mit der installierten Technik OpenCast Matterhorn können die Nutzer ihre Vorlesung eigenständig aufzeichnen. Die Nutzungszahlen zeigen: Das ZIM hat die Herausforderungen bewältigt.

► Guido Kerkewitz

NACHGESCHLAGEN

ZIM-TALK

Das ZIM setzte im WS 2014/15 die Vortragsreihe ZIM-Talk über zentrale IT-Zukunfts-Themen fort, u. a.: „Schutz der Privatsphäre auf Ihrem Smartphone“ und „Gegenwart und Zukunft von Hoch- und Höchstleistungsrechnern“. Alle Vorträge sind als PDF auf der Webseite abrufbar.

DISSERTATIONEN AUF EINEN BLICK

Gedruckt oder virtuell: Alle abgeschlossenen Dissertationen der UDE ab 2012 kann man ganz nach Wunsch nach Fakultäten oder Fächern sortieren und als PDF ausdrucken.

VIDEOAUFEICHNUNGEN VON VORLESUNGEN

Die Vorträge im Rahmen des VIK-TAS-Tages am 24.02.2015 der DINI-AG Videokonferenztechnologien und Anwendungsszenarien stehen zum Download auf DuePublico bereit.

NEUER AUFSICHTSSCANNER

Mit dem neuen Zeta-Aufsichtsscanner in der Fachbibliothek GW/GSW scannen Sie Vorlagen bis zu einer Größe von A3 in Graustufen oder Farbe und speichern direkt auf USB-Stick – ideal für alle gängigen Buchformate.

ZKI-ARBEITSKREIS AN DER UDE

Am 17./18.03.2015 tagte der Arbeitskreis E-Learning beim ZIM am Campus Essen zu den Themenschwerpunkten „E-Learning-Strategien“ und „E-Assessment“.

NEUES WEBMAIL-INTERFACE

Das neue Webmail-Interface Roundcube bietet ab sofort eine moderne und für mobile Geräte optimierte Darstellung zum Lesen und Bearbeiten Ihrer E-Mails.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Mit einem Open-Access-Publikationsfond unterstützt die UB auch 2015 Wissenschaftler/-innen der UDE bei der Publikation in OA-Zeitschriften.

Links zu allen Artikeln und weitere Infos unter:
 ► duelit.uni-due.de/duelit

Ausgabe 01 (März 2015)

In: DUeIT / 2015

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt.

Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: <https://doi.org/10.17185/duepublico/41083>

URN: <urn:nbn:de:hbz:464-20180911-074033-3>

Link: <https://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DocumentServlet?id=41083>